



AUGUST 2017

Newsletter

Fachbereich Wirtschaft: Wir bilden Qualität.

20. AUSGABE

EDITORIAL

CHE-Ranking 2017/18: Fachbereich Wirtschaft punktet in Spitzengruppen
Fachbereich schneidet beim deutschlandweiten CHE-Ranking sehr gut ab

01 Seite 3

Leidenschaft lehrt am besten
Bologna-Preis für exzellente Lehre geht an Prof. Dr. Marcus Laumann

02 Seite 4

Zurück zur alten Wirkungsstätte
Prof. Dr. Michael Dirksen übernimmt das Lehrgebiet Internationale Distributionslogistik

03 Seite 5

Kurznachrichten vom Fachbereich
Hier finden Sie einen Kurzüberblick über Neuigkeiten am Fachbereich

04 Seite 6

„Mehr Raum für Nähe“ im Krankenhaus schaffen
BWL-Studierende unterstützen Spendenkampagne des St. Franziskus-Hospitals

05 Seite 7

15 Jahre Science-to-Business Marketing
Forschungsinstitut des Fachbereichs feiert Geburtstag

06 Seite 8

FH Münster wird als erste Hochschule systemreakkreditiert
Premiere für ein deutschlandweit bislang einmaliges Vorhaben

07 Seite 9

Neues Lagerkonzept
Studierende der FH Münster überzeugten die Präzi-Fördertechnik GmbH mit guten Ideen

08 Seite 10

CALA bringt beim Salsa-Abend Kulturen zusammen
Event „Mit Salsa gegen Rassismus“ setzt ein Zeichen für Vielfalt

09 Seite 11

Wirtschaftsinformatikstudent auf Fachkonferenz
Konrad Schneid hält als jüngster Workshopteilnehmer einen Fachvortrag

10 Seite 12

CALA-Alumna zu Gast bei Merkel und Steinmeier
Giovanna Zeny traf im Rahmen ihres Bundeskanzler-Stipendiums Kanzlerin Merkel und Präsident Steinmeier in Berlin

11 Seite 13

Termine/Impressum

12 Seite 14

EDITORIAL

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Studierende, Alumni, Partner und
Interessierte,

seit Versendung des letzten Newsletters konnten wir mit Prof. Dr. Michael Dirksen und Prof. Dr. Thorsten Kliewe zwei neue Professoren am Fachbereich begrüßen. Herzlich willkommen! Beide Neuberufenen haben sowohl unter Mitwirkung unserer Hochschule promoviert als auch langjährige Praxiserfahrungen im In- und Ausland gesammelt, die sie nun an unsere Studierenden weitergeben.

Was ist noch geschehen? Im aktuellen Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) konnte sich der Fachbereich erneut in mehreren Spitzengruppen behaupten. Ein toller Erfolg! Die Ergebnisse resultieren zum einen aus Datenerhebungen, zum anderen aus Befragungen der Studierenden. Damit haben insbesondere Letztere durch ihr positives Feedback zum Erfolg des Rankings beigetragen. Dies motiviert unsere Lehrenden und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ihre Aktivitäten natürlich die Grundlage des Erfolgs bilden.

Einen weiteren Erfolg konnte Prof. Dr. Marcus Laumann erzielen. Er erhielt vom Hochschulrat der FH Münster den Bologna-Preis für exzellente Lehre. Der Bologna-Preis wurde zum vierten Mal an unserer Hochschule vergeben, aber erstmals an einen Professor unseres Fachbereichs. Darauf sind wir sehr stolz!

Grund zum Feiern hatte auch Prof. Dr. Thomas Baaken und sein Team des Science-to-Business Marketing Research Centres (S2BMRC), welches zum 15-jährigen Bestehen des Forschungszentrums einlud. Zahlreiche nationale und internationale Gäste feierten das Jubiläum.

Auch die Studierenden haben dieses Semester wieder bemerkenswertes geleistet: So unterstützten sie im Praxisseminar von Prof. Dr. Olaf Arlinghaus erfolgreich eine Spendenkampagne für den Umbau der Kinderstation des St. Franziskus-Hospitals.

Abschließend möchte ich Ihnen noch zwei Termine nahelegen: Zum einen unsere alljährlich stattfindende **Absolventenfeier am 13. Oktober**, zu der auch unsere Alumni eingeladen sind, und zum anderen unseren **Business Day am 16. November**, bei dem Karrierenetzwerke gespannt werden können. Wir würden uns freuen Sie dort begrüßen zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr Dekan
Prof. Dr. Dirk Kiso



CHE-Ranking 2017/18:

Fachbereich Wirtschaft punktet in Spitzengruppen

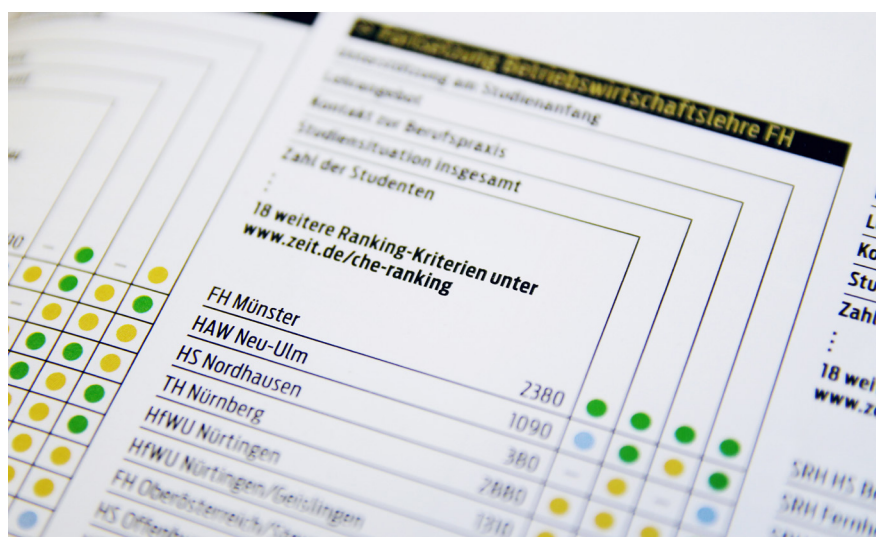
Im aktuellen Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) erzielt der Fachbereich Wirtschaft mehrere Positionen in den Spitzengruppen

Wer Betriebswirtschaftslehre mit Praxisbezug studieren und gleichzeitig Erfahrungen im Ausland sammeln möchte, der ist am Fachbereich Wirtschaft der FH Münster genau richtig. Erneut erreicht der Fachbereich beim deutschlandweiten CHE-Ranking die Spitzengruppe.

Sehr zufrieden mit der Studiensituation insgesamt sind die Studierenden der Betriebswirtschaftslehre. Hier erzielt das Fach in zwei Drittel der erhobenen Kategorien Bestwerte (13 Mal Spitzengruppe von insgesamt 19 abgefragten Kategorien), unter anderem in den Bereichen „Internationale Ausrichtung“, „Kontakt zur Berufspraxis“, „Unterstützung am Studienanfang“ und „Abschlüsse in angemessener Zeit“. Damit erreicht die FH Münster für das Fach Betriebswirtschaftslehre mit sechs anderen Fachhochschulen die Spitzengruppe beim CHE-Ranking.

Ebenso überzeugt das Fach Wirtschaftsinformatik mit Spitzenplätzen, zum Beispiel in den Kategorien „Kontakt zur Berufspraxis“ und „IT-Infrastruktur“. Zusätzlich wurden die dualen Studiengänge Betriebswirtschaft neu bewertet. Die Auswertung ergibt, dass das duale Studium am Fachbereich Wirtschaft insbesondere Bestnoten in Bezug auf „Kontakt zur Berufspraxis“, „Abschlüsse in angemessener Zeit“ und „Unterstützung am Studienanfang“ erzielt.

„Wir freuen uns über die ausgezeichnete Bewertung. Der Fachbereich zeigt in den bewerteten Punkten ein starkes



Das CHE-Ranking belegt es: Der Fachbereich Wirtschaft punktet mit Spitzenbewertungen. (Foto: FH Münster/Fachbereich Wirtschaft)

Profil. Dieses werden wir auch in Zukunft weiter ausbauen“, so Fachbereichsdekan Prof. Dr. Dirk Kiso. Im Vergleich zum vergangenen Jahr konnte der Fachbereich seine Studienbewertung sogar noch einmal verbessern.

Damit erreicht die FH Münster für das Fach Betriebswirtschaftslehre mit sechs anderen Fachhochschulen die Spitzengruppe beim CHE-Ranking.

Mit mehr als 300 untersuchten Hochschulen ist das Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung das umfassendste im deutschsprachigen Raum. Jedes Jahr wird ein Drittel der Fächer neu bewertet. 2017 sind das Betriebs-

wirtschaft, Jura, Soziale Arbeit, Volkswirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftswissenschaften.

Eine Auswahl der Ergebnisse des CHE-Hochschulrankings ist Anfang Mai im ZEIT Studienführer 2017/18 erschienen. Ausführlichere Ergebnisse sind online abrufbar unter www.zeit.de/che-ranking.

Leidenschaft lehrt am besten

Bologna-Preis für exzellente Lehre
geht an Prof. Dr. Marcus Laumann
Lehrpreis erstmalig an unseren
Fachbereich vergeben

„Leistungen von Studierenden hängen in hohem Maße von der Qualität der Lehre ab. Sachverstand, didaktisches Geschick, Verknüpfung von Theorie und Praxis und nicht zuletzt großes Engagement, wenn es um die Betreuung der jungen Menschen geht - alles das sollte Lehrende auszeichnen“, so steht es auf der Urkunde von Prof. Dr. Marcus Laumann. Er hat kürzlich den Bologna-Preis für exzellente Lehre vom Hochschulrat der FH Münster verliehen bekommen. Der Bologna-Preis wurde zum vierten Mal an unserer Hochschule vergeben, aber erstmals an einen Professor vom Fachbereich Wirtschaft. „Darauf sind wir sehr stolz“, so der Dekan Prof. Dr. Dirk Kiso.

Die Verleihung fand am 19. Mai im Rahmen der Feierstunde „Ausgezeichnet.“ statt, bei der die Hochschulleitung und die Gesellschaft der Förderer der Fachhochschule Münster (gdf) jährlich die Besten des jüngsten Absolventenjahrgangs ehrt. Der 42-Jährige konnte sich gegenüber 80 weiteren nominierten Professorinnen und Professoren der FH durchsetzen. Die Jury aus Studierenden und Professoren stellte besonders seine innovativen Lehr- und Lernmethoden hervor. „Ich schätze an Herrn Laumann, dass er neue Wege in der Lehre geht und dabei auf fundierte didaktische Konzepte zurückgreift. So behält er die Kompetenzbildung seiner Studierenden stets im Blick“, erklärt Dr. Jutta Rach, Studien-dekanin des Fachbereichs Wirtschaft. So wird zum Beispiel ein Großteil seiner Vorlesungen durch digitale Medien unterstützt, wodurch die Studierenden den Lehrstoff von zu Hause aus verfolgen und vertiefen können.

Der 42-Jährige konnte sich gegenüber 80 weiteren nominierten Professorinnen und Professoren der FH Münster durchsetzen.

Neben dem Bereich Digitalisierung engagiert sich der studierte Wirtschaftsinformatiker weiterhin stark im Bereich Internationalität. Nicht nur in seiner Funktion als Studiengangsleiter des Deutsch-Lateinamerikanischen Studiengangs Betriebswirtschaft (CALA), sondern auch mit seinen englischsprachigen Veranstaltungen trägt er zur fortschreitenden Internationalisierung unserer Hochschule bei. Zusätzlich möchte der Studiengangsleiter weitere Kooperationen in der bisher unterrepräsentierten Region



Bologna-Preisträger Prof. Dr. Marcus Laumann mit seiner Urkunde für exzellente Lehre. (Foto: FH Münster/Fachbereich Wirtschaft)

„Asia-Pacific“ aufbauen. Alle Punkte zusammen überzeugten schließlich den Hochschulrat zur Wahl des BWL-Professors.

Der Bologna-Preis wird seit 2010 alle zwei Jahre im Wechsel mit dem Lissabon-Preis für neuartige Transferleistungen zwischen Hochschule und Unternehmen vergeben. Das Preisgeld von 5.000 Euro ist zweckgebunden für die Lehre einzusetzen. „Gerne würde ich einen Teil des Geldes zur Detaildurchsprache von bereits vorliegenden spanischen Präsentationen mit einem Muttersprachler verwenden. Dadurch könnten wir dann weitere spanische Veranstaltungen am Fachbereich und im Rahmen von Auslandsaufenthalten anbieten“, erzählt der gebürtige Münsteraner.

Während der Feierstunde wurde Prof. Laumann weiterhin mit einem kurzen Video überrascht. „Ich freue mich sehr über das Video und möchte mich nochmals bei den Studierenden und Kollegen für die gelungene Überraschung sowie die Nominierung bedanken“, schließt der Preisträger zum Ende seiner Dankesrede ab.

Zum Abspielen des Videos einfach auf das Bild klicken.





Prof. Dr. Michael Dircksen wurde Anfang Februar an unseren Fachbereich berufen. (Foto: FH Münster/Wilfried Gerharz)

Zurück zur alten Wirkungsstätte

Prof. Dr. Michael Dircksen übernimmt das Lehrgebiet Internationale Distributionslogistik

Prof. Dr. Michael Dircksen kennt die FH Münster noch aus seiner eigenen Studien- und Promotionszeit: Der heute 37-Jährige absolvierte an der Hochschule zunächst den Diplomstudiengang Wirtschaft, anschließend das Masterprogramm Logistik und dann die kooperative Promotion an der FH Münster und dem Internationalen Hochschulinstitut (IHI) Zittau. Es folgten einige Jahre Berufstätigkeit bei einer Berliner Unternehmensberatung, wo der gebürtige Wetteringer internationale Transportnetzwerke plante und umsetzte. Nun ist Dircksen an seine alte Wirkungsstätte zurückgekehrt – als Professor für Internationale Distributionslogistik an den Fachbereich Wirtschaft.

„An unserer Hochschule hat mich immer die Verbindung zwischen Theorie und Praxis begeistert“, sagt Dircksen. „Dadurch konnte ich mir ein sehr facettenreiches Wissen aneignen.“ Dieses nun an die Studierenden weiterzugeben und mit ihnen zusammenzuarbeiten, darauf freue er sich besonders. „Ich bin sehr neugierig darauf, wie die Studierenden an die unter-

schiedlichen Fragestellungen herangehen und wie sie diese lösen. Außerdem finde ich es toll, mit den Kollegen an der Hochschule sowie den Partnern anderer Einrichtungen und Unternehmen zu kooperieren, vor allem im internationalen Bereich.“ Dafür sammelte er praktische Erfahrungen in vielen europäischen Ländern sowie in Brasilien, China, Ecuador, Mexico, Nigeria und Saudi-Arabien. Außerdem war er während seiner Tätigkeit im Unternehmen auch in der wissenschaftlichen Welt auf Konferenzen und Tagungen aktiv, 2011 präsentierte er seine Forschungsarbeit zum Beispiel auf einem Kongress des Weltzollverbandes der Vereinten Nationen in Genf. „Sehr gerne möchte ich auch zukünftig präsent sein und meine Ergebnisse als Professor der FH Münster vorstellen.“

„An unserer Hochschule hat mich immer die Verbindung zwischen Theorie und Praxis begeistert.“

An der Hochschule lehrt der 37-Jährige Distributionslogistik. „Diese verknüpft die Welt des Versenders mit der Welt

des Empfängers. Das wird insbesondere dann sehr spannend, wenn große Entfernungen dazwischenliegen. Denn dann steigt die Komplexität aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen.“

(Text: Katharina Kipp)



Kurznachrichten vom Fachbereich Wirtschaft

Neuberufener Professor Prof. Dr. Thorsten Kliewe

Forscher. Dozent. Unternehmer. Der neuberufene Professor ist seit fast 15 Jahren mit der FH Münster verbunden. Kliewe studierte, promovierte, lehrte und forschte hier, lebte jedoch auch in sechs verschiedenen Ländern und gründete bereits drei Unternehmen. Nun baut der 34-Jährige an unserer Hochschule die Themen Innovationsmanagement, Business Development und Entrepreneurship sowohl in Lehre und Forschung als auch im Transfer aus. Kliewe arbeitet außerdem als Deputy Managing Director und Research Director am Science-to-Business Marketing Research Centre (S2BMRC) unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Baaken. Kontakt unter: kliewe@fh-muenster.de

„Ich möchte Studierende dafür begeistern, den Status Quo herauszufordern und durch neue Produkte, Dienstleistungen und Ansätze einen Fortschritt herbeizuführen.“



Foto: FH Münster/Wilfried Gerharz

Diesjähriger DAAD-Preis geht an Mihaela Simeonova

Den vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) mit 1.000 Euro dotierten DAAD-Preis für soziales Engagement und hervorragende Leistungen erhielt dieses Jahr Mihaela Simeonova. Die Studentin im Masterstudiengang International Marketing and Sales zeichnet sich durch hohe fachliche Kompetenzen aus. Zudem engagiert sich die gebürtige Bulgarin als Tutorin für internationale Studierende in einer Wohnanlage des Studierendenwerks Münster und unterstützt die Organisation der Summer School am Fachbereich Wirtschaft. „Die Preisträgerin ist ein gutes Beispiel dafür, was unsere Gesellschaft durch Ausbildung und Integration von jungen Menschen aus anderen Ländern gewinnen kann: Wissen, Elan und Weltoffenheit - aber auch Persönlichkeit und Freude“, heißt es in der Laudatio. Kontakt unter: simeonova@fh-muenster.de



Foto: FH Münster/FB Wirtschaft

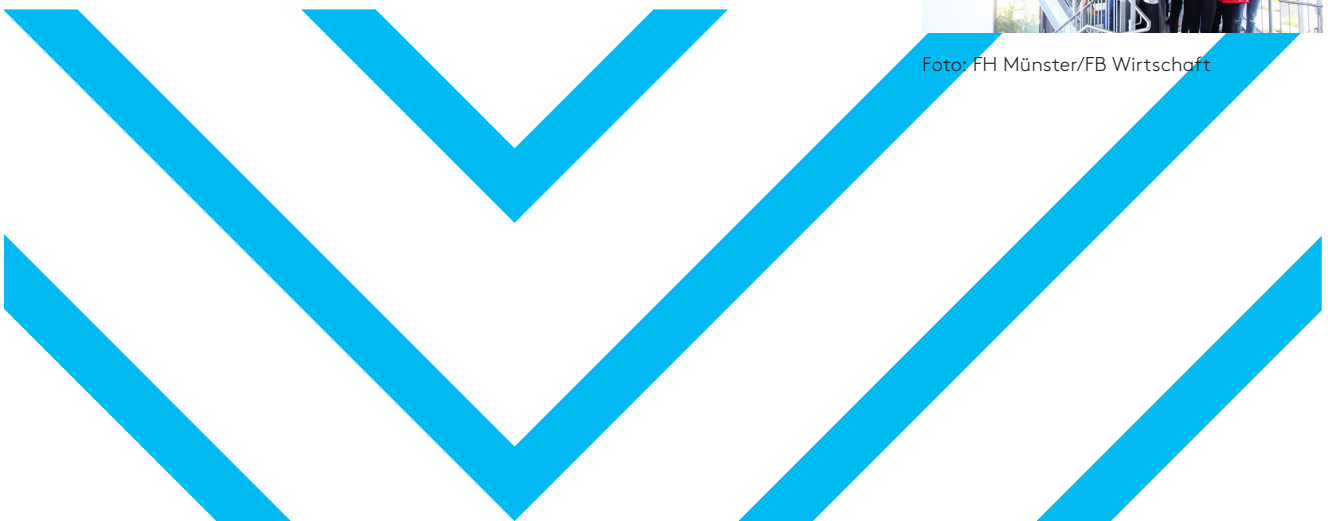
Summer School beleuchtet „Global Entrepreneurship“

„All humans are born entrepreneurs!“ Unter diesem Motto fand vom 3. bis 28. Juli die Summer School zu Global Entrepreneurship und interkulturellem Management an unserem Fachbereich statt. Etwa 45 nationale und internationale Studierende, unter anderem aus Mexiko, Kolumbien, Frankreich, China, Südafrika und dem Iran, arbeiteten gemeinsam an Projekten mit sozialer Zielsetzung.

„Uns war wichtig die Studierenden für das Konzept von Sozialunternehmen in einem globalen Kontext zu sensibilisieren, und sie dabei zu unterstützen, kreative Ideen zu realisieren. Dies klappt besonders gut in kulturell gemischten Teams, um viele verschiedene Perspektiven miteinander zu verbinden“, erzählt Eika Auschner, die gemeinsam mit Lina Landinez sowie Dozenten aus Kolumbien und Südafrika die Summer School organisiert hat. Die Aufgaben der Teams bestanden darin, Geschäftsmodelle sowie Marketingstrategien für reale Hilfsprojekte in Kolumbien, Südafrika und Deutschland zu entwickeln, die im Vorfeld von den Dozenten ausgewählt wurden.



Foto: FH Münster/FB Wirtschaft



„Mehr Raum für Nähe“ im Krankenhaus schaffen

BWL-Studierende unterstützen Spendenkampagne für den Umbau der Kinderstation des St. Franziskus-Hospitals

Was gibt es Wichtigeres, als sich für kranke Kinder hier vor Ort einzusetzen? „Nichts“, findet Prof. Dr. Olaf Arlinghaus von der FH Münster. Deshalb zögerte der Professor für Betriebswirtschaftslehre an unserem Fachbereich Wirtschaft auch keine Sekunde mit der Zusage für die Umsetzung eines praxisorientierten Seminars in Zusammenarbeit mit dem St. Franziskus-Hospital. Seine Studierenden stellten nun die praktischen Umsetzungsideen am Beispiel der Spendenkampagne „Mehr Raum für Nähe“ im Krankenhaus vor. Zur Umsetzung des Bauvorhabens, das im Sommer beginnt, benötigt das Hospital knapp 13 Millionen Euro. Etwa 9,5 Millionen Euro werden aus öffentlichen und Eigenmitteln abgedeckt und rund 3,3 Millionen Euro müssen über Spenden finanziert werden. Hierfür haben die Studierenden Kampagnenstrategien ausgearbeitet und präsentiert.

„Die Verantwortlichen aus dem Franziskus-Hospital waren von den Präsentationen sehr angetan. Die Studierenden haben nicht nur tollen Input geliefert, sondern sind auch professionell aufgetreten“, berichtet der BWL-Professor stolz. Auch Dr. Ansgar Klemann, kaufmännischer Direktor des Hospitals, zeigt sich zufrieden mit der Arbeit der Studierenden: „Wir sind beeindruckt von den Ergebnissen und sehr dankbar für die zahlreichen Ideen und konkreten Handlungsempfehlungen.“ Auch die Studierenden waren am Ende sehr glücklich. „Jedes Gruppenmitglied war stolz und zufrieden, an so einem tollen Projekt mitgearbeitet zu haben“, so lautet das Fazit von Kursteilnehmerin Friederike Franke.

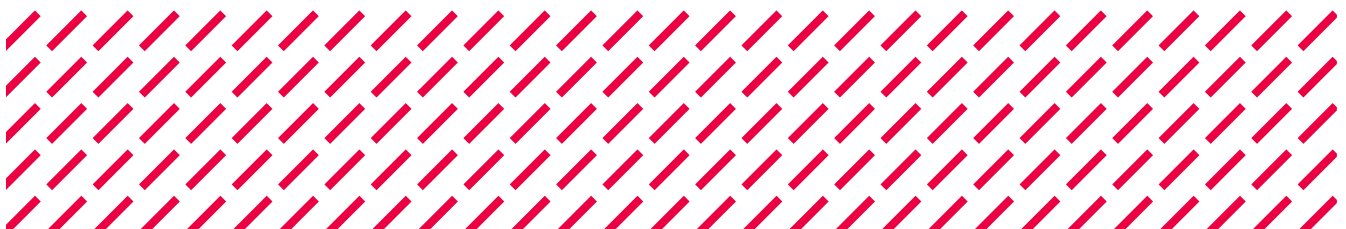
Initiiert wurde die Zusammenarbeit zwischen der FH Münster und dem St. Franziskus-Hospital über die Presse- und Öffentlichkeitsreferentin des Fachbereichs Wirtschaft Milana Mohr. Infolge des langen Aufenthalts ihrer Tochter auf der Kinderintensivstation des Franziskus Hospitals, kennt sie die räumliche Situation dort sehr gut. Daher war es ihr eine Herzensangelegenheit das Krankenhaus bei der Aktion „Mehr Raum für Nähe“ zu unterstützen und stellte den Kontakt zu Arlinghaus her, der immer wieder in seinen Seminaren praxisnahe Projekte anbietet. Schnell wurde aus dem Kontakt eine erfolgreiche Kooperation.



Chefarzt Dr. Michael Böswald, Prof. Dr. Olaf Arlinghaus von der FH Münster und der kaufmännische Direktor, Dr. Ansgar Klemann, (v.l.) freuen sich über die Ideen der BWL-Studierenden für die Spendenkampagne „Mehr Raum für Nähe“ zur Finanzierung der neuen Kinder- und Jugendklinik des St. Franziskus-Hospitals. (Foto: Barbara Köhling/St. Franziskus-Hospital)

„Jedes Gruppenmitglied war stolz und zufrieden, an so einem tollen Projekt mitgearbeitet zu haben.“

Zum Thema: Jährlich werden mehr als 5.000 Neugeborene, Kinder und Jugendliche im Münsteraner St. Franziskus-Hospital untersucht und behandelt, über 4.000 junge Patienten werden zusätzlich im ambulanten Notdienst betreut. „Wenn Kinder erkranken, sind die Eltern unglaublich wichtig“, weiß Privat-Dozent Dr. Michael Böswald, Chefarzt der Klinik für Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin. „Zur Genesung ist nicht nur eine erstklassige medizinische Versorgung notwendig, sondern auch die Nähe zur Familie, die dem Kind Halt und Geborgenheit gibt.“ Für sogenannte Rooming-In-Lösungen ist bisher kein Platz, weswegen die Klinik bald vergrößert und modernisiert werden soll. Der Umbau umfasst rund 13 Millionen Euro, die Größtenteils über Fremd- und Eigenmittel finanziert werden. Es bleibt allerdings eine Lücke von 3,3 Millionen Euro, die mit Hilfe der Spendenkampagne „Mehr Raum für Nähe“ aufgebracht werden sollen.



15 Jahre Science-to-Business Marketing



Zum 15. Geburtstag des von ihm gegründeten Science-to-Business Marketing Research Centre hatte Prof. Dr. Thomas Baaken zahlreiche Gäste eingeladen. (Foto: FH Münster/Pressestelle)

Forschungsinstitut des Fachbereichs feiert Geburtstag

Um Wissen aus den Hochschulen für Wirtschaft und Gesellschaft zu nutzen, ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Unternehmen notwendig. Welche Erfolgsfaktoren und Hemmnisse hierfür entscheidend sind, erforscht das Science-to-Business Marketing Research Centre (S2BMRC) seit 15 Jahren. „Wir haben damals mit zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern begonnen“, erinnert sich der Leiter des Forschungsinstituts Prof. Dr. Thomas Baaken. „Heute arbeiten hier mehr als zwanzig Beschäftigte aus zehn verschiedenen Ländern.“ Noch während seiner Amtszeit als FH-Prorektor für Forschung und Entwicklung hatte Marketingexperte Baaken das international sehr gut vernetzte Forschungsinstitut gegründet. „Wir sind die einzige Hochschule in Deutschland, die über ein Forschungszentrum zum Thema Wissenstransfer und Hochschul-Wirtschafts-Zusammenarbeit verfügt“, so Baaken.

Zur Geburtstagsfeier erschienen zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland, aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen. „Ich befürchte, dass das S2BMRC nie richtig erwachsen wird“, scherzte Carsten Schröder, Vizepräsident für Forschungsmanagement und Transfer, der die Kreativität und die oft „ungewöhnlichen Ideen“ des S2BMRC-Teams betonte. Karl Schultheis, NRW-Landtagsabgeordneter, der zur Gründungszeit des Instituts im NRW-

Wissenschaftsministerium gearbeitet hatte, und heute wissenschaftspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, ist, erklärte: „Unsere damalige Entscheidung, die finanzielle Unterstützung des S2BMRC zu befürworten, war extrem richtig.“

„Wir sind die einzige Hochschule in Deutschland, die über ein Forschungszentrum zum Thema Wissenstransfer und Hochschul-Wirtschafts-Zusammenarbeit verfügt.“

Nachdem einige Mitarbeiter einen Überblick über die aktuell am Institut laufenden Forschungsprojekte gegeben hatten, wagte Prof. Dr. Thorsten Kliewe, wissenschaftlicher Leiter des S2BMRC, einen Ausblick bis in das Jahr 2030. „Wir werden uns zukünftig noch stärker auf die wissenschaftliche Durchdringung der Mechanismen fokussieren“, sagte der in diesem Semester neu an den Fachbereich Wirtschaft berufene Hochschullehrer. „Wissenschaftliche Erkenntnisse werden in unserer künftigen Wissensgesellschaft ein wichtiger Treiber, daher werden wir unseren Aktionsraum von Science-to-Business auf Science-to-Society ausweiten.“

(Text: Stefanie Gosejohann)

FH Münster wird als erste Hochschule systemreakkreditiert

Premiere für ein deutschlandweit bislang einmaliges Vorhaben

Im November 2011 hatte die FH Münster als erste Fachhochschule in Deutschland den Prozess der Systemakkreditierung erfolgreich absolviert – der Vorteil: „Ein großes Stück Autonomie“, wie FH-Präsidentin Prof. Dr. Ute von Lojewski darauf in einer ersten Stellungnahme erklärte. „Wir können im Gegensatz zu anderen Hochschulen künftig unsere Studiengänge selbst akkreditieren – ohne Begutachtung durch externe Agenturen.“ Denn stimmt das Qualitätsmanagement (QM) einer Hochschule, entsprechen auch die daraus hervorgehenden Studiengänge den Anforderungen.

Mit ganz wenigen Ausnahmen, zum Beispiel im Lehramt, trägt die FH Münster bis 2026 allein die Verantwortung für die Qualitätsentwicklung ihrer Studiengänge.

Nun wird die FH Münster als erste deutsche Hochschule systemreakkreditiert. „Eigentlich hätten wir 2018 das übliche Verfahren zur Reakkreditierung unserer Hochschule angestoßen“, berichtet von Lojewski. Die Hochschule habe aber dem Akkreditierungsrat einen Modus vorgeschlagen, der nicht nur das offizielle Siegel beschert, sondern tatsächlich neue Impulse für das QM-System verspreche. „Ihrem Vorschlag haben wir gern entsprochen“, sagte Prof. Dr. Reinhold Grimm, Vorsitzender des Akkreditierungsrates. Er war bei der heutigen Sitzung der QM-Beauftragten aus den Fachbereichen zu Gast und überreichte die Urkunde zur Systemreakkreditierung. „Von diesem Prozess werden nicht nur Ihre Lehrenden und vor allem Studierenden profitieren,



Auf der Sitzung der QM-Beauftragten überreichte der Akkreditierungsratsvorsitzende, Prof. Dr. Reinhold Grimm, die Urkunde zur Systemreakkreditierung an die FH-Präsidentin Prof. Dr. Ute von Lojewski. (Foto: FH Münster/Pressestelle)

sondern sicher auch weitere Hochschulen, die Ihrem Vorbild folgen möchten.“

Mit ganz wenigen Ausnahmen, zum Beispiel im Lehramt, trägt die FH Münster also auch bis 2026 allein die Verantwortung für die Qualitätsentwicklung ihrer Studiengänge. Die Idee, die dahintersteckt, hat den Akkreditierungsrat überzeugt: In ihrer „kumulativen Systemreakkreditierung“ initiiert die Hochschule zweijährige Entwicklungszyklen zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten. Das sind zum Beispiel didaktische Fragestellungen oder die strategische Verankerung des Studienangebots. „Der große Vorteil besteht darin, selbst zu hinterfragen, wie weit uns die bisherigen QM-Instrumente den erhofften Nutzen gebracht haben“, erklärt Dr. Annika Boentert, Geschäftsführerin vom „Wandelwerk – Zentrum für Qualitätsentwicklung“ an der FH Münster. „Mit externer Beratung entscheiden wir dann, was wir verbessern möchten.“ Gleichzeitig erspart sich die Hochschule die aufwän-

digen Begehungen im achtjährigen Rhythmus, bei denen alle Themen auf einmal bearbeitet werden. Das Konzept hat das Wandelwerk gemeinsam mit der Hochschulleitung, dem QM-Team, den Dekanen und den QM-Beauftragten entwickelt.

Zum Thema: Die Systemakkreditierung bietet Hochschulen die Möglichkeit, ihr Konzept zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre prüfen zu lassen. Dabei muss der Nachweis erbracht werden, dass das System der Hochschule die Einhaltung der formalen Vorgaben für Bachelor- und Masterstudiengänge sicherstellt und die gleiche Qualität gewährleistet wie bei der Akkreditierung von einzelnen Studienprogrammen durch externe Agenturen. Die Hürde, als Hochschule für eine solch ganzheitliche Beurteilung in Betracht zu kommen, ist immens hoch.

Neues Lagerkonzept

Bernhard Feikus führt Prof. Dr. Jörg Hartleb (l.) und Studierende des fördertechnischen Seminars durch die Präzi-Fördertechnik GmbH. (Foto: FH Münster/Reiner Schönfeld)



Studierende der FH Münster überzeugten die Präzi-Fördertechnik GmbH mit guten Ideen

Entwicklung eines Lagers für Standardförderschnecken – so lautete die Aufgabe, die die Präzi-Fördertechnik GmbH aus Everswinkel einer Projektgruppe aus dem Fördertechnischen Seminar der FH Münster stellte. Und sechs Masterstudierende von den insgesamt 21 Seminarteilnehmern aus den Bereichen Maschinenbau, Logistik und Wirtschaftsingenieurwesen widmeten sich dieser Herausforderung.

„Charakteristisch für das Seminar ist die Echtheit der Aufgaben. So lag hier eine aktuelle Problematik vor, die seitens des Auftraggebers noch nicht vollständig erfasst war“, erklärte Seminarleiter Prof. Dr. Jörg Hartleb. Umso mehr sei die Leistung des Teams zu würdigen. Denn die Studierenden hätten die für sie noch unbekanntenen Hürden eines produzierenden Unternehmens gut gemeistert. Auch Felix Jeschke, studentischer Projektleiter des Teams, war mit der Leistung seiner Gruppe sehr zufrieden. „Wir sind zuversichtlich, dass das entwickelte Konzept einen Mehrwert für das Unternehmen bietet und nicht in der Schublade landet.“

„Die Zusammenarbeit mit den Studierenden hat sich für uns als sehr wertvoll erwiesen“, sagte Dietmar Mersmann, Leiter der Walzerei der Präzi-Fördertechnik GmbH. Auch künftig werde das Unternehmen offen für Anregungen der Studierenden sein, betonte Bernhard Feikus, Vorstand Technik/Produktion.

„Charakteristisch für das Seminar ist die Echtheit der Aufgaben. So lag hier eine aktuelle Problematik vor, die seitens des Auftraggebers noch nicht vollständig erfasst war.“

„Die enge Kooperation mit Unternehmen ist ein besonderer Mehrwert, den dieses Seminar bietet. Studierende erhalten die Möglichkeit, die Praxis ungefiltert zu erleben und Einblicke in die Berufswelt zu bekommen“, so der Hochschullehrer über die gute Zusammenarbeit mit der Präzi Group, die sicher durch weitere Projekte gestärkt werde.

Zum Thema: Das Fördertechnische Seminar bietet Prof. Dr. Jörg Hartleb seit sechs Jahren an. Es ist fest integriert in die Masterstudiengänge Maschinenbau, Logistik und Wirtschaftsingenieurwesen. In Gruppen der Stärke eines realen Projektteams arbeiten die Studierenden an je einer konkreten Aufgabe für einen oder verschiedene industrielle Auftraggeber. Dadurch sammeln die Studierenden Praxiserfahrungen und knüpfen Kontakte, während das Unternehmen neue Ideen erhält und potenzielle Arbeitnehmer anwirbt. Hartleb sucht immer wieder Kooperationspartner für den Bearbeitungszeitraum von April bis Juni. Unternehmen, die sich angesprochen fühlen, erreichen ihn über die [Kontaktseite](#).

(Text: Martina Weiland-Söker)

CALA bringt beim Salsa-Abend Kulturen zusammen

Beim Event „Mit Salsa gegen Rassismus“ kamen unterschiedliche Kulturen zusammen und setzten ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz

Im Rahmen der Münsteraner Wochen gegen Rassismus lud am 24. März der Deutsch-Lateinamerikanische Studiengang Betriebswirtschaft CALA zum gemeinsamen Salsa-Abend in die Tanzschule Salsomanía ein. Der Einladung folgten etwa 60 Interessierte, wobei unter den Gästen nicht nur CALA-Studierende anwesend waren, sondern auch Gäste aus unterschiedlichen südamerikanischen und europäischen Ländern.

Bereits von Anfang an wurden die Gäste vom Salsa-Fieber gepackt und versuchten eifrig die Schrittfolgen und den Hüftschwung von Tanzlehrer Jorge Roberto Hernandez nachzuahmen. „Es hat allen viel Spaß gemacht hat“, erzählt der gebürtige Mexikaner und CALA-Student.

Auch die Organisatorinnen Walburga Wöstmann und Eika Auschner sind mit dem Abend zufrieden. „Wir freuen uns, dass so viele unterschiedliche Kulturen zusammen gekommen sind. Tanzen verbindet einfach“, erzählt Wöstmann. Beim anschließenden internationalen Speeddating tauschten sich die Gäste rege auf Spanisch, Englisch oder Deutsch aus. „Sicherlich sind an dem Abend auch neue Bekanntschaften geknüpft worden“, fügt Auschner lächelnd hinzu.

„Wir freuen uns, dass so viele unterschiedliche Kulturen zusammen gekommen sind. Tanzen verbindet einfach.“

Spontan trat eine afghanische Tanztruppe auf, die traditionelle Tänze präsentierte. Die Stimmung war insgesamt sehr ausgelassen. Beim ge-



Tanzlehrer und CALA-Student Jorge Roberto Hernandez bringt den Gästen erste Grundschrte bei. (Foto: FH Münster/Fachbereich Wirtschaft)

meinsamen Essen von südamerikanischen Spezialitäten klang der Tanzabend aus.



Die Organisatorinnen Walburga Wöstmann (l.) und Eika Auschner (r.) begrüßten die Teilnehmer mit einer kurzen Einführung des CALA-Studiengangs. (Foto: FH Münster/Fachbereich Wirtschaft)



Wirtschaftsinformatikstudent ist jüngster Workshopteilnehmer auf Fachkonferenz



Konrad Schneid hält als jüngster Konferenzteilnehmer einen Vortrag auf der internationalen Informatikkonferenz „Software Engineering 2017“ in Hannover. (Foto: privat)

Konrad Schneid hält als jüngster Workshopteilnehmer Fachvortrag über neuen Ansatz in der Software-Entwicklung

Wer denkt, dass sich auf Fachkonferenzen nur Professoren und Doktoranden tummeln, irrt sich. So war auf der internationalen Konferenz „Software Engineering 2017“ der Gesellschaft für Informatik (21.-24.02.2017) auch Konrad Schneid, 26 Jahre alt und Masterstudent für Wirtschaftsinformatik an unserem Fachbereich, vertreten. „Ich war schon etwas aufgeregt vor so vielen Experten zu reden“, erinnert sich der Student, der als jüngster Workshopteilnehmer einen Fachvortrag über „Continuous Delivery“, einen neuen Ansatz in der Software-Entwicklung, gehalten hat. Inhalt des Vortrags waren Ergebnisse eines Projekts, die im Rahmen des Studienmoduls „Forschungs- und Entwicklungsprojekt“ (F&E-Modul) bei Prof. Dr. Sebastian Thöne entstanden sind.

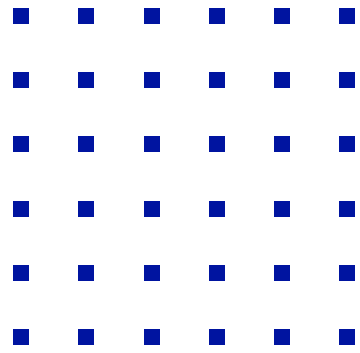
„Es muss ein Umdenken stattfinden, wenn man eine Software nach dem ‘Continuous Delivery’-Ansatz entwickelt“, so Schneids Fazit, der in seinem

Vortrag „Branching Strategies for Developing New Features within the Context of Continuous Delivery“ (deutsch: „Versionierungsstrategien zur Entwicklung neuer Features im Rahmen von Continuous Delivery“) drei Strategien vorstellte, wie man den neuen Prozess in die Praxis implementieren kann.

„Der Kontakt zu den Professoren und der praktische Bezug während des Studiums haben mir während meiner Studienzeit sehr gut gefallen.“

Erste wissenschaftliche Erfolge erzielte Schneid bereits 2015, als er während der 12. Internationalen Tagung Wirtschaftsinformatik den Preis für die beste Bachelorarbeit gewann. Wie es nach dem Master für ihn weiter geht, weiß er noch nicht. „Ich könnte mir einen Mix aus Wissenschaft und Wirtschaft vorstellen“, erzählt der

26-Jährige. So würde er gerne am Fachbereich promovieren und gleichzeitig als IT-Berater für ein SAP-Unternehmen arbeiten. Da er die FH Münster bereits seit seinem Bachelorstudium kennt, fühlt er sich hier sehr heimisch: „Der Kontakt zu den Professoren und der praktische Bezug während des Studiums haben mir während meiner Studienzeit sehr gut gefallen.“ In Kürze wird Schneid sein Masterstudium abschließen – es bleibt also abzuwarten wie es für den jungen Wissenschaftler weitergeht.



CALA-Alumna zu Gast bei Merkel und Steinmeier



Prof. Dr. Helmut Schwarz, Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung, überreicht Giovanna Zeny ihre Stipendienurkunde. (Foto: Humboldt-Stiftung/David Ausserhofer)



Höhepunkt beim Abschlusstreffen der diesjährigen Bundeskanzler-Stipendiaten: der Empfang bei Kanzlerin Dr. Angela Merkel in Berlin. (Foto: Bundesregierung/Guido Bergmann)

Bundeskanzler-Stipendiatin und CALA-Alumna Giovanna Zeny traf im Rahmen ihres Stipendiums Kanzlerin Angela Merkel und Präsident Frank-Walter Steinmeier in Berlin

Ein Treffen mit der Bundeskanzlerin kommt nicht alle Tage vor. Für die aktuellen Bundeskanzler-Stipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung steht dieser Besuch allerdings jedes Jahr auf dem Programm. So traf kürzlich auch Stipendiatin und CALA-Alumna Giovanna Zeny Merkel in Berlin. "Ich war etwas aufgeregt die Kanzlerin persönlich zu treffen", erzählt die Brasilianerin. Der Empfang fand im Rahmen des Abschlusstreffens der Stipendiaten statt, während dessen auch der Präsident der Humboldt-Stiftung Prof. Dr. Helmut Schwarz die Stipendienurkunden verlieh.

Ein paar Wochen zuvor traf die ehemalige FH-Studentin Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, welcher anlässlich der Jahrestagung der Alexan-

der von Humboldt-Stiftung über 500 Stipendiaten und Preisträger der Stiftung auf Schloss Bellevue in Berlin empfing. Zur Jahrestagung kamen alle internationalen Wissenschaftler zusammen, die derzeit durch eine Förderung der Humboldt-Stiftung an einer deutschen Institution zu Gast sind. Während des Empfangs hatten die Gäste Gelegenheit sich auszutauschen und Fotos mit dem Bundespräsidenten, der First Lady Elke Büdenbender und dem Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung Dr. Enno Aufderheide zu machen.

Zum Thema: Das Bundeskanzler-Stipendienprogramm der Alexander von Humboldt-Stiftung vergibt jährlich bis zu 50 Stipendienplätze an Nachwuchsführungskräfte aus Brasilien, China,

Indien, Russland und den USA. Die angehenden Führungskräfte sind für ein Jahr zu Gast an einer deutschen Institution, an der sie ein selbst gewähltes Projektvorhaben durchführen. Zeny untersucht, wie deutsche Exportstrategien auf den brasilianischen Außenhandel übertragen werden können. Prof. Dr. Klaus Rother, Emeritus des Fachbereichs Wirtschaft und Experte für Außenwirtschaft, unterstützt die Stipendiatin als Mentor in inhaltlichen Fragen. Bis Dezember 2017 wird die 29-Jährige noch bei uns am Fachbereich bleiben.



Termine am Fachbereich Wirtschaft

Infoveranstaltung Bachelor Betriebswirtschaft

19. September 2017, 15-17 Uhr, FHZ

Akademische Feier des Fachbereichs Wirtschaft

13. Oktober 2017, 18 Uhr, Halle Münsterland

10. Symposium Steuern und Wirtschaftsprüfung

20. Oktober 2017, 9-14 Uhr, FHZ

Blutspenden am Fachbereich Wirtschaft

07. November 2017, 10-15 Uhr, FHZ

Infoveranstaltung zur Zugangsprüfung SoSe 2018

Master Auditing, Finance & Taxation (MAFT)

11. November 2017, 11-17.15 Uhr und 12. November 2017, 9-13 Uhr, Hochschule Osnabrück, Anmeldung unter info@maft.de

Business Day – die Firmenmesse am Fachbereich Wirtschaft

16. November 2017, 10-16 Uhr, FHZ

Infoveranstaltung Bachelor Wirtschaftsinformatik

21. November 2017, 19. Dezember 2017, 16. Januar 2018, 13. Februar 2018, jeweils 18-19 Uhr, FHZ

Infoveranstaltung Master Wirtschaftsinformatik

21. November 2017, 19. Dezember 2017, 16. Januar 2018, 13. Februar 2018, jeweils 19-20 Uhr, FHZ

Infoveranstaltung EBP und CALA

26. Januar und 23. März 2018, jeweils 14-16 Uhr, FHZ



[Zurück zur ersten Seite](#)



IMPRESSUM

Herausgeber:

FH Münster
Fachbereich Wirtschaft
MSB | Münster School of Business

Corrensstraße 25
48149 Münster
Telefon: 0251 83-65501
Fax: 0251 83-65502
www.fh-muenster.de/wirtschaft

Verantwortlich:

Dekan: Prof. Dr. Dirk Kiso
fbwirtschaft@fh-muenster.de

Redaktion/Satz:

Prof. Dr. Olaf Arlinghaus
arlinghaus@fh-muenster.de

Susanne Lüdeling M.A.
luedeling@fh-muenster.de

Design:

Regine Heite
regine.heite@outlook.de